Dr. Wolfgang Schlund (Naturschutzzentrum Ruhestein)
Kontaktanschrift: Schwarzwaldhochstraße 2, D-77889 Seebach
Telefon 07449/91021, E-Mail: Wolfgang.Schlund@naturschutzzentren-bw.de

Originalarbeiten

Nachweise des Bibers (*Castor fiber*) aus dem Pfrunger-Burgweiler Ried bei Wilhelmsdorf (Landkreis Ravensburg)

Pia Wilhelm

Seit Sommer 2005 gibt es durch Sichtbeobachtungen und Nagespuren Nachweise dafür, dass der Biber nun auch die Gewässer des zweitgrößten Moores in Südwestdeutschland bewohnt. Es wird vermutet, dass der Nager sich von der Donau her entlang der Ostrach ausgebreitet hat.

Wie viele Tiere es nun tatsächlich bis ins Moor geschafft haben, steht noch nicht fest. Die Leiterin des SHB-Naturschutzzentrums Pia Wilhelm geht regelmäßig auf Spurensuche und dokumentiert Nage- und sonstige Spuren. Eine „ordentliche“ Biberburg konnte bislang noch nicht gesichtet werden, aber ein Eingang zu einem Bau im Ufer sowie vermutlich ein Nahrungsfloß aus Zweigen und Ästen. Da die Torfstichseen nicht sehr tief sind und im Winter wochenlang zugefroren waren, bleibt zu hoffen, dass der oder die Biber gut vorgesorgt haben für die langen Wintermonate und sich im kommenden Frühjahr und Sommer von der „Hungerkur“ erholen.

Unverkennbar hinterließ der Biber seine Spuren im Pfrunger-Burgweiler Ried (Fotos: P. Wilhelm)

Das Herz eines jeden Säugetierkundlers schlägt höher, wenn sich eine Biberfamilie in den heimischen Gewässern etablieren kann, wenngleich die Ausbreitung des Großnagers vielerorts mit Sorge und Skepsis betracht wird. Freilich legt der Biber seine „Nagezähne“ in die Wunden der Landschaft vor allem dort, wo sich der Mensch nicht an die Spielregeln der Natur gehalten hat, wo er zum Beispiel seine Nutzflächen bis an die Ufer der Gewässer heranführt und keine Gewässerrandstreifen lässt. Um etwaige Konflikte schon im Vorfeld zu vermeiden oder bei eingetretenen Konflikten zwischen Mensch und Biber zu vermitteln, wurden vom Land Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Akademie für Naturschutz ehrenamtliche Biberberater ausgebildet, die die Bibermanager/innen im Land in ihrer Arbeit unterstützen.

Anschrift

Pia Wilhelm, SHB-Naturschutzzentrum Pfrunger-Burgweiler Ried, Riedweg 3,
D-88271 Wilhelmsdorf, E-Mail: naz@schwaebischer-heimatbund.de

Bei „Problemen“ mit Bibern können Sie sich an die ehrenamtlichen Biberberater/innen in Ihrem Landkreis oder an die für die Regierungspräsidien tätigen Bibermanager/innen wenden.
Regierungsbezirk Freiburg: Frau B. Sättele (Telefon 0174/3012716).
Regierungsbezirk Stuttgart: Herr R. Allgöwer (Telefon 07041/6445).
Regierungsbezirk Tübingen: Frau E. Kattner und Frau K. Deufel (Telefon 0179/4585532).
Die bis Juni 2006 existierende Biberkoordinierungsstelle bei der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW), Griesbachstraße 1, 76184 Karlsruhe (Herr Tom Schulte), wird leider nicht mehr weitergeführt.

Kartierung der Fledermausarten in der Region Rottenburg am Neckar

Eva Veigel

Im Rahmen einer Diplomarbeit wurde von Mai 2003 bis Februar 2004 eine Fledermauskartierung in einem ca. 430 Quadratkilometer großen Gebiet um die Stadt Rottenburg am Neckar vorgenommen. Aus Gründen des Artenschutzes, der Ausweisung von Naturschutzgebieten, der Habitaterhaltung und -gestaltung etc. ist es wichtig zu wissen, wo sich welche Fledermausarten in unserem Land aufhalten. Zu diesem Zweck werden Kartierungen vorgenommen. Da Kartierungen mit sehr viel Aufwand verbunden sind, ist es sinnvoll, mehre-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Maus - Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Wilhelm Pia

Artikel/Article: Originalarbeiten Nachweise des Bibers (Castor fiber) aus dem Pfrunger-Burgweiler Ried bei Wilhelmsdorf (Landkreis Ravensburg) 9-10